Wir, die Initiative *Nutheschlange* fordern als vom geplanten Abriss betroffene AnwohnerInnen u.a. ein, dass

1. das Abrissvorhaben ohne einen fachlich begründeten Ausschluss einer Sanierungslösung nicht umgesetzt wird,
2. die Entscheidungsgrundlagen für den Abriss (Gutachten, Beschlüsse, Verhandlungsprotokolle) transparent gemacht werden,
3. die vorhandenen Baumängel aufgearbeitet und öffentlich gemacht werden, um auf dieser Grundlage ein Qualitätsmanagement für die zukünftige Vermeidung von Baumängeln im städtischen Wohnungsbau zu entwickeln,
4. die Anliegen der AnwohnerInnen bei den Entscheidungen Berücksichtigung finden, indem sie bspw. in Verhandlungen, bei Begehungen und bei der Gestaltung zukünftiger Projekte einge bunden werden.

Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2019 Initiative Nutheschlange

Antworten der Wählergruppe DIE aNDERE

1. Stimmen Sie uns zu, dass eine Sanierung des Gebäudes grundsätzlich einem Neubau vorzuziehen ist, solange nicht zwingende baustatische Gründe oder geänderte Nutzungsanforderungen einen Abriss erforderlich machen?

DIE aNDERE setzt sich grundsätzlich für einen nachhaltigen Umgang mit vorhandener Bausubstanz ein. Sanierbare Gebäude sollten instandgesetzt und weitergenutzt werden, solange dies möglich ist. Diese Position gilt für uns sowohl in der Potsdamer Mitte (Fachhochschule, *Haus des Reisens*, *Staudenhof*) als auch im Umgang mit der *Nutheschlange* in Zentrum Ost.

2. Mit welcher Gewichtung (z.B. Prozentangabe oder Reihenfolge) sollten die Themenbereiche Kosten und Wirtschaftlichkeit, AnwohnerInnen-Anliegen, Stadtökologie und Baukultur als Entscheidungskriterien bei der Stadtentwicklung Berücksichtigung finden?

So pauschal lässt sich das nicht beantworten. Auf jeden Fall dürfen Wirtschaftlichkeit und Verwertungsinteressen nicht rücksichtslos gegenüber den Interessen der Anwohner*innen und den ökologischen Folgen durchgesetzt werden.

3. Das Neubauvorhaben in der *Nutheschlange* wird u.a. auch mit der erreichbaren Nachverdichtung durch Verdopplung der Wohnungsanzahl begründet. Halten Sie eine Nach-verdichtung und langfristige Bauvorhaben, ohne aktive Gestaltung des infrastrukturellen Umfeldes (Verkehrsanbindung, Parkmöglichkeiten, Kita- und Schulanbindung, Bauverkehrsplanung, etc.) für sinnvoll?

Die erforderliche Infrastruktur ist für uns nicht das Hauptargument gegen den Abriss des Terrassenhaues und den Neubau zusätzlicher Wohnungen an dieser Stelle. Wir lehnen den Abriss grundsätzlich schon deshalb ab, weil der Kopfbau der *Nutheschlange* Bestandteil einer architektonisch einmaligen Wohnanlage ist, die wir unbedingt erhalten wollen. Die *ProPotsdam* sollte auf jeden Fall diese besonderen Wohnungen in ihrem Bestand behalten.

4. Für eine Nachverdichtung können innerhalb der *Nutheschlange* auch freigehaltene Wohnungen zwischenvermietet, gebundener und ungebundener Wohnraum umgewidmet und die Geschwindigkeit der Sanierung einzelner Wohnungen oder Wohnkomplexe erhöht werden.

Stimmen Sie uns zu, dass für eine Nachverdichtung alternative Möglichkeiten einem Neubauvorhaben vorzuziehen sind? Welche weiteren Alternativen zur Nachverdichtung mittels Neubau sind aus Ihrer Sicht möglich?

Wir halten eine bauliche Nachverdichtung in der *Nutheschlange* aus baukulturellen Gründen für nicht wünschenswert. Aus unserer Sicht kann aber zwischen *Nutheschlange* und Humboldtbrücke ein schmales Stück mit neuen Wohnungen bebaut werden. Allerdings lehnen wir eine Umwidmung und Bebauung der Grünfläche im Uferbereich rigoros ab.

5. In welcher Form lassen sich aus Ihrer Sicht AnwohnerInnen-Anliegen bei derartigen Vorhaben besser berücksichtigen?

Die Anwohner*innen müssen frühzeitig über alle Planungen informiert werden und ihre Positionen einbringen können. Als organisatorischer Rahmen dafür sind öffentliche Einwohnerversammlungen geeignet, in denen die Stadt und ihre Wohnungsgesellschaft das Bauvorhaben und die weiteren Abläufe transparent darstellen und Rede und Antwort stehen sollen. Vorschläge und Anregungen der Anwohner*innen und Mieter*innen müssen ernsthaft diskutiert werden.

Und vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahl:

6. Werden Sie sich, wenn Sie in die Stadtverordnetenversammlung gewählt werden, für das von uns geforderte Moratorium für das Abrissvorhaben und eine fachlich neutrale Begutachtung der Baumängel einsetzen?

Ja. In unserer Wählergruppe gibt es viele bekennende Fans der *Nutheschlange*. Wir werden alles versuchen, diese Wohnanlage zu retten.

7. Durch welche konkrete Fraktionsarbeit werden Sie die Forderungen der Initiative berücksichtigen und umsetzen?

Die Stadtverordneten können den Oberbürgermeister als Gesellschaftervertreter in der *ProPotsdam GmbH* verpflichten, der Geschäftsführung Weisungen zu erteilen. Wenn es eine Mehrheit in der SVV dafür gibt, kann also die bisherige Planung in der Nutheschlange gestoppt werden. Wir werden nach der Kommunalwahl gern die erforderlichen Anträge stellen und uns dazu mit der Initiative Nutheschlange abstimmen.

DIE aNDERE
Wählergruppe DIE aNDERE
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1, 14467 Potsdam
die-andere.org
kontakt@die-andere.org
@DIEaNDEREPotsdam
Mai 2019